

**Konferenz der haushalts- und finanzpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktionen der Länder
vom 27. bis 28. Oktober 2014 in Wernigerode**

Beschluss

Abbau der kalten Progression noch in dieser Wahlperiode beschließen!

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um den Abbau der kalten Progression bekräftigen die haushalts- und finanzpolitischen Sprecher die dazu formulierten Grundsätze in ihrem Beschluss vom Frühjahr 2014.

Wir wollen Steuergerechtigkeit. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist der Abbau der kalten Progression. Steuererhöhungen sind leistungsfeindlich. Leistung darf nicht durch überzogene Steuern bestraft werden. Leistung muss sich lohnen!

Wir wollen die Leistungsträger in der Mitte unserer Gesellschaft nicht zusätzlich belasten. Lohnerhöhungen, die lediglich dem Ausgleich von Preissteigerungen dienen, dürfen nicht mehr von einem höheren Steuertarif aufgezehrt werden. Deshalb wollen wir die sogenannte kalte Progression abbauen.

Der Abbau dient der Verhinderung der automatischen Steuererhöhung. Wir begrüßen, dass die SPD ihre grundsätzliche Blockadehaltung aufgegeben hat. Wir wollen eine echte Entlastung der Leistungsträger. Den Abbau der kalten Progression als Vorwand für andere Steuererhöhungen zu nehmen, lehnen wir entschieden ab.

Alle sich ergebenden finanziellen Spielräume müssen genutzt werden, um die kalte Progression möglichst schnell abzubauen. Wir fordern die Finanzminister auf, in der Mittelfristigen Finanzplanung die Zuwächse aus der kalten Progression spätestens ab 2018 nicht mehr zu berücksichtigen. Der Abbau der kalten Progression muss noch in dieser Wahlperiode beschlossen werden.